

Lehrte hat jetzt ein Frauen-Business-Netzwerk

Zum Auftakt kommen 20 Teilnehmerinnen, das nächste Treffen ist bereits geplant

LEHRTE (eg). Sie wollen ihre Kräfte bündeln, sich gegenseitig unterstützen und neue Impulse geben: Lehrte hat jetzt ein Frauen-Business-Netzwerk. Bei der Auftaktveranstaltung in der Städtischen Galerie haben sich dafür mehr als 20 Frauen unterschiedlichen Alters aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammengefunden. Sie hörten dabei auch einen Vortrag von Martina Reuschel von der Hannoverimpuls GmbH zum Thema „Was können Frauen-Business-Netzwerke?“

In Kleingruppen erarbeiteten die Teilnehmerinnen bereits mögliche Inhalte. „Es ging um Themen wie familienfreundliche Rahmenbedingungen, Kinderbetreuung und Angehörigenpflege“, sagt Tobias Neumann, Wirtschaftsförderer und Organisator des ersten Treffens. „Aber auch um Gleichstellung, Arbeitskräftemangel und darum, wie man zum Beispiel die Präsenz von Frauen in Gremien wie dem Wirtschaftsforum erhöhen kann.“ Die Auftaktveranstaltung sei eher eine Art Brainstorming gewesen. „Die konkreten Inhalte sollen die Frauen selbst erarbeiten.“

Insgesamt seien die Teilnehmerinnen mit dem ersten Treffen äußerst zufrieden gewesen. „Die Stimmung war sehr gut“, sagte Neumann. Freya Markowis, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Lehrte, zog ebenfalls ein positives Fazit: „Nach der Veranstaltung war eines



Gruppenfoto: Wirtschaftsförderer Tobias Neumann und die Gleichstellungsbeauftragte Freya Markowis (rechts) mit den Teilnehmerinnen des Frauen-Business-Netzwerks.
Foto: Stadt Lehrte

ganz klar: Lehrte braucht ein solches Netzwerk, das Frauen einen eigenen Raum gibt und neue Impulse für Lehrte liefern kann.“ Auch Neumann ist sich sicher, dass Frauen unter sich noch mal ganz anders und offener diskutieren, als wenn sie in der Minderheit sind.

Laut Neumann liegt es nun an den Frauen, etwas aus dem Netzwerk zu machen. Der Wirtschaftsförderer hat das Netzwerk zusammen mit Markowis

ins Leben gerufen. Die Stadtverwaltung ist damit auch dem politischen Wunsch nachgekommen, zusätzlich zum Wirtschaftsforum als zentrale Netzwerkveranstaltung für Lehrter Unternehmen ein Netzwerk speziell für Frauen zu initiieren.

Das Frauen-Business-Netzwerk soll künftig vierteljährlich stattfinden. Eine Fortsetzung ist noch für dieses Jahr geplant. „Die Frauen haben zudem den Wunsch geäußert, für die Tref-

fen auch in die Betriebe zu gehen“, erklärte Neumann. Damit das Netzwerk weiter wächst, sind Frauen aus allen Branchen eingeladen, beim nächsten Mal dabei zu sein.

Die Organisation wird vorerst bei der Wirtschaftsförderung verbleiben, sodass sich Interessentinnen per E-Mail an tobias.neumann@lehrte.de oder unter Telefon (05132) 5051105 an Neumann wenden können.

Historischer Roman neu auf dem Markt

Lesung des Autors mit dem Pseudonym Daniel Wolf

LEHRTE. Der Schriftsteller Christoph Lode kommt zu einer Lesung nach Lehrte. Unter dem Pseudonym Daniel Wolf hat er sich vor allem als Autor historischer Romane einen Namen gemacht.

Unter seinem richtigen Namen Christoph Lode kennen ihn nur wenige Literatur-Liebhaber, aber unter dem Pseudonym Daniel Wolf hat er schon mehrere historische Romane auf die Bestsellerlisten gebracht. Am Mittwoch, 8. November, kommt der Schriftsteller um 19.30 Uhr in die Städtische Galerie, Alten Schlosserei 1. Dort liest er aus seinem jüngsten Werk „Im Bann des Adlers“, dem zweiten Teil seiner im 14. Jahrhundert angesiedelten Friesen-Saga, und begleitet den Vortrag auch musikalisch.

In dem Buch geht es um das Schicksal des jungen Schiffbauers Folkmar Osinga, der zusammen mit seinem Vater Koggen herstellt und mit viel Erfolg verkauft. Auch menschlich geht es ihm gut, seitdem er Almuth kennengelernt hat, eine kluge junge Frau. Doch dann wird er eines Mordes verdächtigt und muss fliehen. Dabei schließt er sich schließlich einer berühmten Piratenbande an.

Der 1977 in Kaiserslautern geborene Autor veröffentlichte 2008 seinen ersten historischen Roman, dem mehrere Titel dieses Genres folgten. Der Durchbruch gelang ihm vor zehn Jahren mit „Das Salz der Erde“, dem ersten von vier Teilen über die



Kommt nach Lehrte: der Schriftsteller Christoph Lode alias Daniel Wolf.
Foto: Klaus Venus

Geschichte einer lothringischen Kaufmannsfamilie. 2020 erschien dann mit „Im Zeichen des Löwen“ der erste Band der mittelalterlichen Friesen-Saga.

Lode lebt und arbeitet in Speyer (Rheinland-Pfalz), wo er auch aufgewachsen ist. Nach dem Abitur studierte er zunächst Sozialpädagogik und arbeitete in dem Beruf. Heute ermöglicht ihm der Erfolg seiner Bücher – er hat nach eigenen Angaben mehr als eine Million Exemplare verkauft –, sich hauptberuflich dem Schreiben zu widmen. Inzwischen hat er unter seinem zweiten Pseudonym Kilian Eisfeld auch einen Kriminalroman

verfasst, der jedoch nicht in der Vergangenheit, sondern in der Gegenwart spielt. Schauplatz ist Heidelberg, wo der Autor zeitweise gelebt hat.

Der Vorverkauf für die Lesung hat begonnen. Karten sind in der Stadtbibliothek sowie in den Buchhandlungen Böhnert (Zuckerpassage) und Veenhuis (Illener Straße) erhältlich. Sie kosten 8 Euro, ermäßigt 6 Euro. Sofern die Veranstaltung nicht ausverkauft ist, gibt es noch Restkarten an der Abendkasse. Zudem gibt es einen Büchertisch mit den Werken des Schriftstellers, die man sich hinterher auch signieren lassen kann.

AnzeigenSpezial



RATGEBER GELD UND RECHT

TIPPS, TRICKS UND RAT VON EXPERTEN



Fotos: Pixabay.com

Krankengeld – Rentenversicherungsbeitrag nicht steuermindernd

Unmittelbarer Zusammenhang ist wichtig

Rentenversicherungsbeiträge, die vom Krankengeld einbehalten und abgeführt werden, können bei der Einkommenssteuer nicht steuermindernd berücksichtigt werden. Auf ein entsprechendes Urteil des Finanzgerichts Köln (Az. 11 K 1306/20) weist der Bund der Steuerzahler hin. In dem konkreten Fall erhielt eine Steuerzahlerin im Streitjahr sowohl Arbeitslohn als auch Krankengeld. Auf das Krankengeld musste sie die Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung

abführen. Krankengeld ist generell steuerfrei, es unterliegt allerdings dem sogenannten Progressionsvorbehalt, wird also bei der Ermittlung des Steuersatzes berücksichtigt - und kann diesen anheben.

So war es auch bei der Frau. Für sie ergab sich daraus eine Erhöhung der zu zahlenden Einkommensteuer für den Arbeitslohn. Die Rentenversicherungsbeiträge berücksichtigte das Finanzamt nicht steuermindernd. Dagegen klagte die Steuerzahlerin: es kom-



Steuern auf Krankengeld gibt es nicht. Die Zahlung wird aber bei der Ermittlung des Steuersatzes berücksichtigt - und kann zu einer höheren Einkommenssteuer führen.
Foto: Christin Klose/dpa-mag

me zu einer Doppelbesteuerung jetzt und später bei der Rente. Die Klage war jedoch erfolglos. „Grundsätzlich sind Beiträge zur Rentenversicherung Sonderausgaben, für einen steuerlichen Abzug müssen aber auch die Voraussetzungen erfüllt sein“, erklärt Da-

niela Karbe-Geßler vom Bund der Steuerzahler. Der Gesetzgeber habe klar geregelt, dass ein Sonderausgabenabzug dann nicht zulässig sei, wenn ein unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang mit steuerfreien Einnahmen bestehe.

Genau das sah das Gericht als gegeben. Es vertrat die Auffassung, dass die von der Klägerin getragenen Pflichtbeiträge zur Rentenversicherung ausschließlich in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem steuerfreien Krankengeld standen. **DPA**

Steuerpflicht bei Verkäufen

Internetverkäufe können an Gewerbe grenzen

Den Keller zu entrümpeln und Überflüssiges zu versteigern oder verkaufen, das hat meist keine steuerlichen Folgen. Anders sieht es aus, wenn jemand sehr oft und gezielt Gegenstände mit Gewinn verkauft, heißt es von der Bundessteuerberaterkammer.

Dann kann die Grenze zwischen steuerfreien Privatverkäufen und steuerpflichtigen gewerblichen Handel fließend sein. Auch wenn es keine exakte Zahl gibt, so können regelmäßige Verkäufe über längere Zeiträume ein Kriterium für eine Einstufung als Gewerbe sein. Ebenso kommt es auf die Höhe der Einnahmen an. Für ein Gewerbe spricht auch, wenn man planmäßig tätig wird und zum Beispiel Gegenstände für den gezielten Wiederverkauf erwirbt. Ebenso, wenn man Neuware oder viele gleichartige Gegenstände anbie-

tet sowie einen professionellen Internetauftritt hat. Auch ein Verkauf für Dritte kann ein Kriterium sein. Je mehr dieser Punkte erfüllt sind, umso wahrscheinlicher ist es ein gewerblicher Handel, den man betreibt. Dieser müsste dem Finanzamt gemeldet werden und je nachdem würden dann Umsatzsteuer, Einkommensteuer oder gar Gewerbesteuer fällig.

Wer häufig Dinge im Netz verkauft, sollte das laut der Bundessteuerberaterkammer im Blick haben. Denn durch das seit Jahresbeginn 2023 geltende Plattformen-Steuertransparenzgesetz müssen Betreiber von Online-Marktplätzen wie «Kleinanzeigen.de» den Behörden melden, wenn jemand im Jahr mehr als 30 Verkäufe getätigt und dabei insgesamt mehr als 2000 Euro Einnahmen erzielt hat. **DPA**



In der Regel können gebrauchte Gegenstände steuerfrei weiterverkauft werden - sofern man es nicht zu oft und gezielt macht.
Foto: Christin Klose/dpa-mag

AKTUELL Lohnsteuerhilfverein e. V.

Birgit Winkler
Beratungsstellenleiterin
DIA Gewerbepark · Zum Hämeler Wald 21
31275 Lehrte OT Arpke
Tel.: (05175) 932135 · Fax: (05175) 930145
E-Mail: winkler@aktuell-verein.de
www.winkler.aktuell-verein.de

Wir erstellen die Steuererklärung für Arbeitnehmer, Rentner und Pensionäre im Rahmen einer Mitgliedschaft, begrenzt nach § 4 Nr. 11 StBerg.



Steuern? Wir machen das.
VLH.

Beratungsstellen vor Ort:

31303 Burgdorf	Marktstr. 6	Annette Molter	05136/8016480
31275 Lehrte	Parkstr. 17	Olaf Meier	05132/8214821
31319 Sehnde	Ferd.-Wahrendorff-Str. 7	Heike Melzer	05132/586878
31275 Lehrte	Ahlthener Str. 12	Veronika Broszeit	05132/825344

www.vlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerg.



Ilse Kühn-Blaschek
Rechtsanwältin und Notarin

31275 Lehrte • Spreewaldstr. 1 • Tel. 05132/23 79 • E-Mail: Rechtsanwaeltin@Kuehn-Blaschek.de

- Scheidungsrecht
- Erbrecht
- Grundstücksrecht
- Trennungs- und Scheidungsvereinbarungen